

Begründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Nachbarortbezirke
M. 1.26
außerhalb M. 1.35.

Die Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
80 Pf.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pf. die
einmalige Zeile
über deren Raum;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt
Reklame 15 Pf.
die Zeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Nr. 302

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Dienstag, den 24. Dezember.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1912.

Nur noch wenige Tage

trennen uns vom neuen Quartal. Wir bitten deshalb alle unsere Leser und diejenigen, die es mit dem neuen Jahr werden wollen, unsere Zeitung sofort zu bestellen, damit die Zustellung derselben richtig erfolgt.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint der Feiertage wegen am Freitag.

Landesnachrichten.

Altensteig, 24. Dezember, 1912.

Schwäbische Weihnacht. Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt eine Weihnachtsgabe: „Schwäbische Weihnacht“ bei. Wir machen auf diese Beilage besonders aufmerksam. Der Inhalt weist literarisch wertvolle Originalbeiträge von schwäbischen Schriftstellern auf, so eine Erzählung von Anna Schieber, mundartliche Beiträge von Otto Gittinger und Therese Köstlin, eine Skizze von Wilh. Schuffen u. a. m.

Ehrenzeichen für Dienstboten. Die Königin hat auf Weihnachten das Ehrenzeichen für weibliche Dienstboten nebst Diplom an 58 Bewerberinnen und zwar an 5 das goldene für 50jährige Dienstzeit und an 53 das silberne für 25jährige Dienstzeit verliehen. Die Verleihung des Ehrenzeichens erfolgt bekanntlich an Dienstboten, die die genannte Zeit in Württemberg in derselben Familie oder auf demselben Anwesen ununterbrochen treu und in Ehren gedient haben.

Aufnahmeproofung für Postanwärter. Da der Bedarf an Kandidaten für den Postassistentendienst, die nicht im Besitz des Berechtigungscheins für den Einjährig-Freiwilligen Militärdienst sind, noch nicht gedeckt ist, wird Ende Januar t. J. wieder eine Aufnahmeproofung für diesen Dienst abgehalten. Gesuche von Bewerbern mit dem Berechtigungschein für den Einjährig-Freiwilligen Militärdienst werden bis auf weiteres nicht angenommen.

Eine Postagentur in Grönbach. Durch Beschluß der kgl. Generaldirektion der Posten und Telegraphen wird in Grönbach eine Postagentur errichtet. Der Zeitpunkt ist noch nicht bestimmt.

Zü-Heil! Im laufenden Winter stehen dem S. S. 1000 Mark — aus Mitteln der Jungschwabensiftung — zur Verfügung, die zur Förderung unserer Schüler- und Jugendriegen verwendet werden. Es ergeht daher auch an den Führer der Jugendabteilung des Schneeschuhvereins Altensteig die Aufforderung, bis 15. Jan. den Würdigen seiner Abteilung — nach gutem Lauf, reger Beteiligung und kameradschaftlichem Benehmen bewertet, — an die Geschäftsstelle des Bundes zu melden, da der Bund für diejenigen jungen Skifahrer oder -Fahrerinnen einen Preis ausgesetzt hat, welcher in einem Paar Schneeschuhe bester Qualität besteht. Es soll dieses ein neuer Ansporn für die Mitglieder unserer Schülerriege sein, sich dem Schneeschuhsport in regster Weise zu widmen. Wir freuen uns, unserer Schülerriege diese Weihnachtsgeschenke melden zu können. — Durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse sind wir genötigt, den auf den 26.—28. Dezember angelegten Skikurs verlegen zu müssen. Derselbe wird in der Zeit vom 4.—6. Januar 1913 in Altensteig abgehalten. **dn**

ep. Der Verein für ländliche Wohlfahrtspflege in Württemberg hat beschlossen einen Geschäftsführer im Hauptamt anzustellen; es wurde hierfür gewählt H. Michel (seither in Viebenschell). Derselbe wird auf 1. Januar sein Amt übernehmen. Alle Anfragen, Mitteilungen, Beiträge u. s. f. sind von diesem Termin an zu richten an die Geschäfts- (bzw. Kassens-) Stelle des Vereins für ländliche Wohlfahrtspflege (Herrn H. Michel) Tübingen, Breuningerstr. 3.

Die ordentlichen Schwurgerichtssitzungen des 1. Vierteljahrs beginnen in Tübingen am Dienstag, den 28. Januar 1913, vormittags 9 Uhr, in Rottweil am Montag, den 20. Januar 1913, vormittags 9 Uhr. — Zu Vorstehenden sind ernannt worden: bei dem Schwurgericht in Tübingen der Landgerichtsdirektor Dr. Kapff, bei dem Schwurgericht in Rottweil der Landgerichtsdirektor Haafis.

Nagold, 24. Dez. Am letzten Sonntag, 22. Dez., fand in der „Traube“ die vierte Bezirksvereinsversammlung für den Verband nichtberufsmäßiger Ortssteuerbeamten statt, unter Vorsitz des Kollegen Kern von Güttingen. Die Versammlung war von 17 Vereinsmitgliedern besucht. Auf der Tagesordnung standen die 2 Punkte: Anträge zur

Landesversammlung in Stuttgart, die am 26. Jan. 1913 stattfindet, und Stellungnahme zur neuen Gehaltsordnung und bisherigen Erfahrungen mit solcher. Anzustreben ist, daß eine Deputation der Landesversammlung beim k. Steuerkollegium vorstellig wird, wo auf die Mängel und die Unzulänglichkeit der Tariffäge hingewiesen werden soll, welche an praktischen Beispielen einleuchtend bewiesen wurden. Der Bezirksverein wird bei der Versammlung in Stuttgart durch die Kollegen von Wildberg und Güttingen vertreten sein, welchen sich voraussichtlich noch weitere Mitglieder anschließen werden. Die nächste Versammlung findet in Wart statt, voraussichtlich im Monat Mai des nächsten Jahres, wo über die Verhandlungen in Stuttgart Bericht erstattet werden wird.

Nichelberg, 23. Dez. Bei der am 21. Dez. stattgefundenen Bürgerauswahl wurden gewählt: für Nichelberg: Gottlieb Volk, Wagner, sowie Michael Koller und Johannes Koller; für Hünerberg: Johannes Kübler.

Calw, 22. Dez. Die Friedhofffrage hat in der letzten Zeit die Einwohnerenschaft sehr beschäftigt. Ein Teil der bürgerlichen Kollegien wünschte die Anlegung eines neuen Friedhofs und die Schließung des an der Hirfauer Straße überaus schön, terrassenförmig gelegenen Friedhofs. Die Architektenfirma Berg und Schwede legte ein Projekt zu einem neuen im Wald gelegenen Friedhof vor, fand aber nicht die Zustimmung der Mehrheit der Kollegien. Es wurde vielmehr bestimmt, daß der jetzige Friedhof beizubehalten sei. Die Sache kostete die Stadt 1200 Mk. Da aber der Friedhof einen so nüchternen und kalten Eindruck macht, so beschloßen die bürgerlichen Kollegien auf die Ausschmückung des Friedhofs einen größeren Beitrag auszugeben. Es soll nun zunächst der untere Teil des Friedhofs mit gärtnerischen Anlagen und Baumgruppen versehen werden. — Das neue Krankenhaus ist nun unter Dach und kann voraussichtlich im Herbst nächsten Jahres bezogen werden. Es ist für 70 Betten eingerichtet und es scheint fast, als ob man jetzt schon zu klein gebaut hätte; denn das jetzige städtische Krankenhaus, das Raum für 60 Betten hat, ist immer gefüllt und erweist sich ganz

Leserbrief.

Wie Eltern, was du kannst, und gern und bis ins Grab: Du schenkst nicht, du trägst nur deine Schulden ab.

Andreas Eberling.

Ueberwindende Liebe.

Erzählung von W. v. Winterfeld.

(Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Heideck hatte keine Gelegenheit gefunden, wieder mit Hilde abzu- sein. Sie schien ihm jetzt viel ferner gerückt, als am Anfang ihrer Bekanntschaft. Sie hielt sich so bedeckt, daß sie hinter der glänzenden Hausdächer bescheiden zurückzuführen hatte. Das Trauerjahr um den geliebten Vater war ja auch noch nicht ganz verlossen, da war es begreiflich, wenn Hilde noch nicht an all dem frohen Treiben teilnehmen mochte. Manchmal zog Heideck das kleine Waldbild, das ihm Hilde gemalt, hervor, und dachte an jene Stunde, wo er sie zum ersten Male getroffen. „Könnte ich sie doch einmal noch allein sprechen,

ehe ich heimkehre!“ dachte er, aber wie sollte er das einrichten.

Auch zu Edith gingen seine Gedanken. Es tat seinem vereinsamten Herzen wohl, daß sie so unablässig bemüht war, ihm mit Freundschaft zu begegnen. Sie zeigte auch so lebhaftes Interesse für seinen neuen Wohnsitz, für alles, was er daran zu verbessern und zu verändern begonnen. Sie war auch immer gut gegen die verwaiste Hilde, wenn er beide zusammenfand.

Er sah die Menschen seiner Umgebung stets in bestem Licht, weil er sie nach seinem eigenen, edlen, uneigennütigen Charakter beurteilte, und so ahnte nun bemerkte er die Berechnung, die in Ediths Verhalten gegen ihn lag.

Eines Morgens, bald nach dem ersten Frühstück wanderte er in den verschneiten Park. Es war ihm Bedürfnis, dem ununterbrochen fröhlichen Treiben einer größeren Gesellschaft für einige Zeit zu entgehen, die tief Stille inmitten der winterlich schlafenden Natur tat ihm unendlich wohl. Wunder schön sahen die uralten Alleen von Eichen und Buchen aus unter der schweren Schneelast. Dazwischen das dunkle Grün herrlicher Edelkastanien und Fichten. An einzelnen geschützten Stellen waren Futterplätze für die Vögel angebracht, und unter den kleinen Schuppdächern sammelten sich zwischend und zirpend Rotkehlchen, Dompfaffen, Grünfänge, Blaumeisen, auch zuweilen Buntspechte. Er stand regungslos an einem dieser Plätze, um die kleinen geschickten Gäste nicht zu erschrecken, und beobachtete ihr Treiben mit Entzücken. Da nahte ein leichter Schritt, und sich umwendend gewahrte Heideck Hilde, die mit einem Körbchen am Arm herantrat. Ihre Wangen waren gerötet, die Augen blickten mit süßlicher Freude zu ihm auf. „Sind sie nicht reizend, diese kleinen, kleinen Wintergäste?“ sagte sie, „ich bringe ihnen eben eine frische Mahlzeit,“ und dabei begann sie von dem Inhalt des Körbchens auf das Futterbrett zu streuen. Als wüßten die Vögel, flogen sie nur bis auf die nächsten Baumäste, um zu warten, bis ihr Tisch gedeckt.

„nun kommen Sie hier hinter diesen Eichenstamm, Herr von Heideck, da können wir die Vögel ungestört in ihrem Genuß beobachten,“ mit diesen Worten schritt sie durch den Schnee zu dem bezeichneten Platz, wohin ihr Begleiter ihr folgte, und dann freuten sich beide an dem Anblick der reizenden Vögel, deren immer mehr von nah und fern dem Futterplatz zusflogen.

„Mit wieviel Schöner hat doch Gott die Erde geschmückt!“ begann Hilde; „mir tun solche Menschen immer leid, die dafür keine Augen haben. Sehen Sie nur diese wunderherrlichen alten Bäume! Diese Eichen sind wohl vierhundertjährig, und sehen Sie den Durchblick auf den See! Im Sommer ist dieser Park märchenhaft, aber auch jetzt im Winterschmuck finde ich ihn wunderschön!“

Er sah in ihr von der frischen Luft rosiges Gesicht und meinte: „Sie sind sehr reich, liebes Fräulein von Steinberg, daß Sie all das Schöne ringsumher so genießen, und daß Sie es so wahrnehmen!“

„Ach, ich bin dankbar dafür, daß mein lieber Vater mich so frühzeitig auf die vielen, großen Schönheiten in der Natur aufmerksam machte, mit denen Gott unserer Seele ebenso, wie unserm Auge wohlthun will. Es liegen darin so reiche, köstliche Schätze verborgen, die uns Menschen für vieles entschädigen, was uns oft verlagert bleiben muß, die uns erfrischen und beglücken, wenn das Leben manchmal schwer ist.“

Er sah sinnend auf sie nieder und fragte teilnehmend: „Ist Ihr Leben oft schwer, Fräulein Hilde?“ Zum ersten Male nannte er ihren Vornamen.

Sie erwiderte leicht und erwiderte mit gelenktem Blick: „Ich dachte eben an den Heimgang von meinem lieben Vater, an meine Trennung von ihm und von unserem kleinen Heim. Vater war mir alles!“ Ihre Stimme brach und über ihr Gesicht rannen Tränen.

Er ergriff ihre Hand und sagte bewegt: „Ich verstehe Sie sehr. Wie hart mag es Ihnen antommen mit Ihrem Herzen voll wunden Heimweh, hier inmitten des glänzenden,

anzukünftig. Mit der Erbauung des neuen Krankenhauses ist auch die Frage eines Zuganges auf den hohen Felsen und weiterhin in den Kapellenberg gelöst worden. Als Fortsetzung der Krankenhausstraße wird ein Weg auf den hohen Felsen noch in diesem Winter angelegt werden; der erste Teil des Weges wird als Straße, der andere Teil bis auf den Felsen selbst zunächst als 2 Meter breiter Fußweg angelegt werden. Der neue Zugang soll mit der Zeit ein weiteres Baugelände aufschließen. — Im nächsten Jahre werden die Kurortlagen in Hirsau, die auf 2000 M. zu stehen kommen, vollendet werden. Damit wird zugleich ein weiteres Projekt, die Erweiterung der Raasdorfer Brücke, zur Ausführung gelangen. Die Brückentrage ist schon viele Jahre alt, endlich wird nun aber der Staat den großen Uebelständen abhelfen und die Brücke gemäß der Sicherheit des Verkehrs umbauen. Geplant ist hierbei eine Erweiterung auf 5 Meter und die Anlage eines Gehwegs mit Verminderung der bisherigen großen Steigungsverhältnisse. Dem Brückenbau wird die Delmühle zum Opfer fallen, über deren Erhaltung in Rücksicht auf den Heimatsausbau die Anstalten auseinander gehen.

|| Tübingen, 23. Dez. In die chirurgische Klinik wurde gestern der Bäderjohn Bärt von Schweningen eingeliefert, der sich nach Ermordung seines Vaters zwei Kugeln in den Kopf geschossen hat.

|| Wehingen, O.A. Herrenberg, 23. Dez. Heute nacht ist das Wohnhaus samt Scheuer des Bauern Eindlinger beim „Röfle“ vollständig niedergebrannt.

|| Uthingen, 23. Dez. Unterschlagung. Einem Bericht des Beobachters ist zu entnehmen, daß auf der hiesigen Stationskasse bei der Jahrestaxenstelle eine unvermutete Kassenrevision vorgenommen werden sollte. Der betr. Schalterbeamte, ein 24jähriger Praktikant, kam aber nicht zum Dienst und entfloh. Als seine Kasse aufgebrochen war, wurde ein Abmangel an Geld und Fahrkarten festgestellt, der vorläufig das erste Tausend beträchtlich übersteigt.

|| Niedersietten, O.A. Gerabronn, 23. Dez. Den Ortseinwohner der Pferde beweist ein Vorkommnis, das sich vor einigen Tagen in unserer Gegend zutrug. In einem stürmischen Abend gegen 9 Uhr machte es sich in der Wirtschaft eines 10 Kilometer entfernten Ortes ein Pferdeträger bequem, während er 9 zum Schlachten bestimmte Pferde in Sturm und Wetter stehen ließ. Sei es, daß die Pferde sich losrissen oder von einem Tierfreund losgetoppelt wurden, sie gewannen die Freiheit und suchten das Weite. Spät nachts konnten 4 Pferde in Hohenbach aufgefunden werden, während von den anderen 5 jede Spur fehlte. Am andern Morgen stellte es sich heraus, daß die von verschiedenen Orten stammenden Pferde bis nach Blausfelden gelaufen waren, wo sie vor der gleichen Wirtschaft halt gemacht hatten, in der sie in der vorhergehenden Nacht eingestallt waren.

hohen Kreises in der schmerzgewohnten Umgebung, Ihr Leid für sich tragen zu müssen!

„Meine Verwandten sind ja sehr gut und freundlich zu mir, und ich wäre undankbar, wollte ich klagen; aber die tiefe Sehnsucht nach dem Liebsten, das das Schicksal mir nahm, kommt doch immer wieder über mich.“ fuhr Hilde mit leiser Stimme fort.

„Dennoch möchte ich Sie fast beneiden, denn Sie sind reich durch die Erinnerung an Ihren unvergesslichen Vater. Seine Worte, sein Rat, seine Lebensansichten sind Ihnen ein bleibender Schatz, von dem Sie zehren dürfen, immer, immer. Ich dagegen verlor schon als Kind meine beiden Eltern. Viel Güte und Liebe umgab mich, aber die fehlende Elternliebe, ihr Rat und Verständnis kann mir durch nichts ersetzt werden.“

Heided hatte es traurig gesagt. Und jetzt war es Hilde, deren Blick teilnahmsvoll auf seinem ernsten Gesicht ruhte.

„Ich glaube, daß der Herr im Himmel den Menschen besonders nahe ist, denen er frühzeitig die Eltern nimmt. Ohne Absicht tut er ja nichts. Ich habe es oft spüren dürfen, wie er mich tröstete und mir durchhall in schweren Zeiten, wo ich die Elternfürsorge schmerzlich vermisse.“

„Sie sind glücklich in Ihrem Christenglauben,“ sagte Heided leuchtend. „Mir ist derselbe nie so nahe gebracht worden. Ich nahm das Leben, wie es einmal für mich war, und bemühte mich, das Rechte zu tun. Aber das Herz blieb immer so leer und einsam.“

„Wenn Sie nur wollen, wird der Herr im Himmel immer bei Ihnen sein und Ihr Herz mit seinem Trost und seinen Gaben so erfüllen, daß es gar nicht mehr leer und traurig sein kann!“ versicherte das junge Mädchen und sah ihn mit frohen Augen an.

Auch er war froh geworden, und als die Redeweise des Herrenhauses durch die alten Eichenwände schwirrte, da schieden sie mit einem herzlichen Ha... ..

Hilde schlug einen Seitenpfad ein, der... .. dem Dorfe führte, wo sie noch ein paar Kranke besuchen wollte.

Heided blickte ihr gedankvoll nach. Noch niemals hatte ihm die Frau so wohl getan, wie dieses junge, beschiedene, erwählte Mädchen! Er fühlte sich besser, zufriedener, glücklicher in ihrer Nähe. Er hatte das Empfinden, daß sie hoch über ihm stand, ob auch sie um zehn Jahre jünger war als er und die Welt wohl erst wenig kannte. Aber ihr Wesen atmete Frieden, Klarheit und Sicherheit, wie er sie bisher bei seinen Bekanntschaften in den Gesellschaften und Ballräten vergeblich gesucht.

Fortsetzung folgt.

|| Giengen a. Br., 23. Dez. Die Bauersebelente Eberhard in Bisingen o. L. haben einen Sohn als Rüststetier in Ulm. In Niederstotzingen, von wo er den Weg nach Hause zu Fuß zurücklegen wollte, verkrümelte er das Aussteigen, sprang aus dem Zug, wurde überfahren und war sofort tot.

|| Pforzheim, 23. Dez. Das Automobil des Architekten Karl Ringer fuhr gestern nachmittag bei Söllingen in eine Gruppe von 12 Kindern hinein. Drei Kinder wurden vom Auto überfahren und schwer verletzt. Das 4jährige Töchterchen des Landwirts Kirchenbauer wurde sofort getötet.

Zum Ministerwechsel.

|| Stuttgart, 23. Dez. Der Staatsminister des Innern Dr. v. Fleischhauer hat heute sein Amt übernommen, ebenso der neue Kultusminister Dr. v. Habermaas. Dieser wurde gestern in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Dr. v. Weizsäcker vom König vereidigt, worauf beide Minister von der Königin in Audienz empfangen wurden. Staatsminister Dr. v. Bischof hat sich bereits von den Beamten des Ministeriums verabschiedet.

Deutsches Reich.

|| Berlin, 23. Dez. Der „Reichsanzeiger“ meldet: In der am 21. ds. Mis. unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Reichspostamts, Wirkl. Geh. Rat Kräfte, abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrates wurde u. a. dem Entwurf einer Prüfungsordnung für Tierärzte zugestimmt.

|| Stolp, 23. Dez. Bei der heutigen Reichstagswahl im Wahlkreis Stolp-Lauenburg wurden für den konservativen Kandidaten v. Böhme bisher 14978 Stimmen abgegeben. Schwachow (Fortfchr. Volkspartei) erhielt 6395 und Siefeld (Soz.) 2374 Stimmen. Aus ungefähr 7 ländlichen Wahlbezirken steht das Resultat noch aus, das Gesamtergebnis kann aber dadurch nicht mehr beeinflusst werden.

|| Aschaffenburg, 23. Dez. In dem Tonbergwerk zu Schwypach erfolgte heute mittag eine Schlagwetterexplosion, bei der 5 Bergleute verletzt wurden.

Der Prinzregent und die Königsfrage.

In einem Hand schreiben an den Staatsminister Freih. v. Hertling sprach sich der Prinzregent Ludwig über die Regentenschaftsfrage aus. Er bezeichnet es, im Hinblick auf die Bewegung im Lande, als seinen bestimmten Wunsch, daß zur Zeit von irgend welchen Maßnahmen zur Beendigung der Regentenschaft abgesehen werden sollte. Damit ist diese Frage bis auf weiteres zurückgestellt.

Ausland.

|| Petersburg, 23. Dez. Eine allerhöchste Anordnung verbietet die Veröffentlichung einer Reihe militärischer Nachrichten.

Bombenattentat auf den Bizetönig von Indien.

*** Delhi, 23. Dez.** Während des Einzugs des Bizetönigs in die neue Hauptstadt Delhi wurde von dem Dache eines Hauses eine Bombe geworfen, die den Bombard auf dem Elefanten des Bizetönigs traf und einen Diener tötete. Der Bizetönig wurde an der Schulter verletzt und ist ins Hospital gebracht. Lady Hardinge, die Gattin des Bizetönigs, blieb unverletzt.

|| Delhi, 23. Dez. Die Verletzungen, die der Bizetönig Lord Hardinge erlitten hat, bestehen in einer tiefen 4 Zoll langen Wunde, die das Schulterblatt bloßlegt, und in einigen Hautwunden in der Nähe der Hüfte und im Nacken. Wie durch ein Wunder ist er dem Tode entgangen. Den Bombenwerfer hat man bisher nicht gefaßt. Auf seine Ergreifung ist eine Belohnung von 10000 Rupien ausgesetzt. Wie es heißt, ist durch die Bombenplitter auch ein Knabe in der Menge getötet worden.

Der Balkankrieg.

|| Belgrad, 23. Dez. Wie aus Dridra gemeldet wird, ergaben sich den Serben in Podgor 18 türkische Offiziere und 247 türkische Soldaten, denen von den griechischen Truppen die Rückzugslinie verlegt worden war.

Die türkische Flotte.

|| Konstantinopel, 23. Dez. Ein offizielles Telegramm des Flottenkommandeurs von gestern besagt: Die ottomanische Flotte hat, um sichere Informationen über die feindliche Flotte zu erhalten, eine Rekognoszierung unternommen. Sie traf zwischen Tenedos und Imbros auf eine Division von 6 feindlichen Torpedobootzerstörern, gegen die sie das Feuer eröffnete. Die Torpedobootszer-

störer wurden in die Flucht geschlagen, ebenso ein feindliches Unterseeboot. Sodann näherte sich die ottomanische Flotte Tenedos und richtete das Feuer gegen die griechischen Positionen. Auch mit einer 2 feindlichen Flotte entspann sich auf eine Entfernung von 14000 Yards ein Feuergefecht. Unsere Flotte verhinderte eine Annäherung der feindlichen Flotte. Da es bereits spät war, kehrte sie sodann, ohne irgend einen Schaden erlitten zu haben, um Wegen der großen Entfernung konnte der dem Feind zugefügte Schaden nicht festgestellt werden, aber der Zweck der Rekognoszierung wurde vollständig erreicht.

Die Friedenskonferenz.

|| London, 23. Dez. Die Friedenskonferenz trat heute nachmittag um 4 Uhr unter dem Vorsitz des britischen Delegierten Rowanowitsch wieder zusammen und vertagte sich nach fast 1 einhalbstündiger Sitzung auf Samstag vormittag einhalb 11 Uhr.

|| London, 23. Dez. Auf der Friedenskonferenz bestanden die türkischen Delegierten nicht auf der Verproviantierung Adrianopels. Rowanowitsch legte die Friedensbedingungen vor. Die Türken verlangten eine Frist zur Durchberatung der Bedingungen.

Serbien und Oesterreich.

|| Belgrad, 23. Dez. Amtlich wird gemeldet: Da nach dem Standpunkt der österreichisch-ungarischen Regierung, der erst in dem offiziellen Communiqué zum Ausdruck kam, die Frage bezüglich der Angelegenheit der Konsuln als eine leichte Verletzung der Prinzipien des Völkerrechts betrachtet wurde, drückte der Ministerpräsident zugleich als Minister des Aeußern, um dazu beizutragen, daß die Angelegenheit endgültig geregelt wird, dem österreichisch-ungarischen Gesandten in Belgrad im Namen der Regierung sein Bedauern aus über die Gesetzesverletzungen subalterner Militärbehörden den Konsuln gegenüber. Er erklärte sich zu einer Genugtuung in folgender Weise bereit: Sobald die österreichisch-ungarischen Konsuln nach Belgrad und Mitrowitza zurückgekehrt sind und die österreichisch-ungarische Fahne gehißt haben, werden ihnen die üblichen Ehren erwiesen werden.

Offener Brief.

Herrn Gemeinderat Armbruster!

Da Sie es für gut befunden, mich mittelst des öffentlichen Fernsprechers an meiner persönlichen Ehre anzutasten, fühle ich mich veranlaßt, Ihnen auf diesem Wege zu antworten.

Die Auflage an den Zimmermeister Wadenhut, das bei seinem Anwesen unerlaubt auf dem Gehweg der Wilhelmstraße gelagerte, Ihnen gehörige Bauholz zu entfernen, ist nach reiflicher Überlegung und nach eingenommenem Augenschein erfolgt. Die sonst übliche Rücksichtnahme bei Bauten entfiel in diesem Falle, da die Stadt keinerlei Verpflichtung hat, dem Wadenhut zu gewerblichen Zwecken Platz oder gar die öffentliche Straße zur Verfügung zu stellen.

Das Verlangen des Wadenhut, diese Angelegenheit dem Gemeinderat zur Entscheidung vorzulegen, (da das Holz einem Gemeinderat gehöre) mußte als ungerichtlich zurückgewiesen werden, da die Ortspolizeibehörde ausschließlich zuständig ist. Warum wollten nicht die gegebenen Rechtsmittel ergriffen werden?

Woher wissen Sie, daß der Ortsvorsteher nicht so gegen Sie vorgegangen wäre? Sie wurden behandelt wie jeder andere (das wollten Sie eben nicht!). Davon, daß ich Sie „drücken“ wollte, kann vernünftigerweise nicht die Rede sein.

Um jede Nachrede zu vermeiden, hätten Sie gut getan, den Wadenhut zur Befolgung der Auflage anzuhalten.

Inzwischen wurde dem W. die erneute Auflage gemacht, das Holz noch vor den Feiertagen zu entfernen; durch Ihre Drohung werde ich mich nicht abhalten lassen, auf deren Durchführung zu dringen.

Zum Schluß möchte ich Sie darauf vorbereiten, daß Sie in der nächsten Gemeinderatsitzung von einem Schreiben Kenntnis zu nehmen Gelegenheit haben werden, wodurch ich meine Stellvertretungsbefugnis in die Hände des Gemeinderats zurückgebe.

Altensteig, den 23. Dez. 1912.

W. Rieker, Stadttschultheißenamts-Aff.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul.
Druck und Verlag der P. Rieker'schen Buchdruckerei in Altensteig.

Zur prompten Anfertigung

Verlobungskarten
Reichstagsglückwunschkarten
Besuchskarten

W. Rieker'sche Buchdruckerei
L. Paul, Altensteig.

sowie ihre Agenturen
nehmen jederzeit u. von jeder Person **Spar-Einlagen** in allen Beträgen von 1-5000 Mk.
ohne Rücksicht auf den Wohnort entgegen. Zinsfuß 4%

Württembergische Notenbank.

Die Agenturen der Württembergischen Notenbank sind befugt, folgende Geschäfte für Rechnung der Bank zu betreiben:

- I. Diskontierung von Wechseln,
- II. Vermittlung von Lombard-Darlehen
- III. Annahme von Geldern für den verzinslichen Checkverkehr und Quittierung der Einlagen in dem von der Bank gelieferten Contrabuch (Bescheinigungsbuch). Am Ende jeden Halbjahres erhält der Deponent von der Bank Mitteilung über den Stand seines Kontos.

Alle sonstigen hier nicht genannten Geschäfte sind vom Wirkungsbereich der Agentur und von der Haftung der Württembergischen Notenbank ausgeschlossen.

Stuttgart.

Die Direktion.

Berneck.

Die Freih. von Gültlingen'sche Guts Herrschaft verkauft aus Lann Abt. Dorferweg folgendes aufbereitete

Nadelstammholz

(202 Ft., 66 La., 22 Fo.) Lang- und Sägholz — 290 Stück mit 282,71 Festm. und zwar

Klasse	I	II	III	IV	V	VI	Summe Fm.	Summe Stk.
Langholz	9,16	105,16	122,75	32,34	5,77	1,92	277,10	284
Sägholz	2,86	2,44	0,31	—	—	—	5,61	6

Das Holz wird an Ort und Stelle durch den K. Forstwart Combe in Berneck vorgezeigt. Die Verkaufsbedingungen sind die staatlichen. Gebote wollen, in ganzen und $\frac{1}{10}$ Prozenten der 1913er Tarpreise ausgedrückt, auf das ganze Quantum in einem Los, wohlverschlossen und mit der Aufschrift versehen: Gebot auf Stammholz bis

Montag, den 30. Dez. d. J. mittags 3 Uhr an Herrn Freih. Konrad von Gültlingen, Stuttgart, Akademie — Fernsprecher 2727 eingereicht werden.

Altensteig.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur Mitteilung, daß ich meine

Kaffee-Wirtschaft

mit Ausschank von Kaffee, Spirituosen und vorzüglichsten Süddeutschen in der Zeit vom 26. Dezember (Stephanusfeiertag) bis einschließlich Neujahrstag geöffnet habe.

Unter Zusicherung bester Bedienung lade ich Jedermann freundlich ein

Lorenz Luz, jun.

Altensteig.

Petroleum-Defen

empfehlen in bester Qualität bei billigen Preisen

J. Müller & Söhne,
Flaschnermeister.

Emma Steeb

Wilhelm Maier

Verlobte

Spielberg Altensteig

Weihnachten 1919.

Dorothea Koch

Georg Schaber

Verlobte

Bödingen

Weihnachten 1912.

Luise Sauter

Carl Armbruster

Verlobte.

Urach Altensteig

Weihnachten 1912.

Altensteig.

Von garantiert naturreinen



Süd-Weinen

einer ersten Importfirma empfehle ich als zu Geschenken besonders geeignet die bekannten Spezialmarken:

Adriaglut

roter adriatischer Küsten-Wein
per Flasche Mk. 1,60

Gold-Samos

(griechischer Gesundheitswein)
per Flasche Mk. 1,20

ferner echten alten

Malaga

Ft. Obst-Schamwein

Pfaff-Cabinet
per Flasche Mk. 2,50

G. W. Luz Nachf.
Fritz Bühler jr.

Vornehm

wirkt ein junges, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, samtweiche Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte

Stedenpferd-Milkenmilch-Stife
St. 50 Pf., ferner macht der

Dada-Cream

rote und rissige Haut in einer Nacht weiß und samtweich. Tube 50 Pf. bei Apoth. Schiler, Johs. Kistenbach.

Pfalzgrafenweiler.

Am Stephanus-Feiertag

musikalische Unterhaltung

bei gutem Bockbier im Sternensaal.

Altensteig.

Neujahrs-Karten

in schöner reichhaltiger Auswahl empfiehlt

Buchbinder Kohler.

Altensteig.

Karl Walz, Hut- und Mützengeschäft



empfehle für die Herbst- und Winterzeit sein reichhaltiges Lager in Seidenhüten, Klapphüten, feinsten Haarhüten, Wollhüten, Ecken- und Sporthüten, in den neuesten Fassonen und Farben, für Herren, Knaben und Kinder. Mützen jeder Art hauptsächlich Herren- und Knabensportmützen, Rodelmützen, Lateln- und Realschülermützen. Sodann empfehle noch Aufnäher- und Einlegesohlen, Zimmer- und Einziehdoffen, sowie Hofenträger, alles zu den billigsten Preisen.

Magold.

Verkaufe am Freitag den 27. Dezbr. einen großen Transport extra starke

Läuferschweine



im Gahhaus zum „Waldborn“

Stadel, Schweinehändler.

Große Preisermäßigung

vorgeschrittener Saison
halber

auf alle

Paletots, Mäntel, Jacketts, Capes und Pelze.

Reinhold Hayer, Altensteig.

Altensteig.

Ueber die Feiertage

wird feines



Bockbier

ausgeschenkt bei

Armbruster, z. Schwanen.

Sowie seiner werten Kundschaft.

Altensteig.

Ueber die Weihnachtsfeiertage

ist bei mir und meiner werten Kundschaft prima



Bockbier

im Ausschank

Dieterle, z. Stern.

Grömbach.

Ueber die Feiertage

hat vorzügliches



Doppel-Bock

im Ausschank.

Hirschwirt Theurer

und seine Abnehmer.

Berneck.

Ueber die Feiertage

bringen vorzügliches



Bockbier

zum Ausschank

Rühle, z. Waldhorn
und seine werten Abnehmer.

Altensteig.
Selles

Doppelbier

hat über die Feiertage im Ausschank

Hügeler, z. Deutschen Kaiser
Steeb, z. Eintracht.

Zimmersfeld.

Am Stephansfeiertag



Mehlsuppe

bei gutem Stoff, wozu höfl. einladet
Witwe Hoffmann
zum Tisch.

Altensteig.

Magd-Gesuch.

Ein anständiges, ehrliches
Mädchen

kann auf Lichtmess eintreten bei
Armbruster, z. Schwanen.

Auf Lichtmess nach Calw wird
1 älteres

Mädchen

aus guter Familie bei hohem Lohn
gesucht.
Offerten unter z. 333 an d. Exp.
ds. Blattes.



Wärmeflaschen

in verschiedenen Größen empfiehlt
Fr. Hensler, Flaschnermstr.

Altensteig.

Kirchliche Nachrichten.

Am Stephansfeiertage abends
1/2 8 Uhr Gemeinschaftsstunde im
Saal. St. Joh. Karlsruhe.

Methodistengemeinde.

Christfest den 25. Dezember,
morgens 9 1/2 Uhr Predigt, abends
7 Uhr Weihnachtsfeier der
Sonntagschule.
Den 26. Dezember, morgens
9 1/2 Uhr Predigt.

Museum Altensteig.

Christbaumfeier

am Samstag den 28. Dezember, abends 7 1/2 Uhr
im Saale des „grünen Baums“.

Alle verehrl. Mitglieder mit Angehörigen sind hierzu
herzlich eingeladen vom Ausschuss.

Altensteig.

Krieger-Verein.

Christbaum-Feier

am Sonntag, den 29. Dez. von 7 Uhr abends ab
im Gasthof zum Grünen Baum, verbunden mit

Gabenverlosung

Vorführung theatralischer Aufführungen.

Jedes Nichtmitglied zahlt 40 Pfg. Eintritt.

Militär freien Zutritt. — Vereinsabzeichen bitte anzulegen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Turnverein Altensteig

Gut Heil.

Am Donnerstag (Stephansfeiertag), den 26. d. M.,
feiert der Turnverein im Lokal, abends 7 Uhr seine

Christbaum-Feier

verbunden mit theatralischen Aufführungen sowie
Gabenverlosung

wozu sämtliche aktiven und passiven Mitglieder freundlichst ein-
geladen werden.

Hier anässige Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Ein-
trittsgeld für auswärtige Besucher 50 Pfg.

Der Ausschuss.